

GT 28.1.15

Profit für beide Seiten

Projekt „Wohnen für Hilfe“ der Freien Altenarbeit und des Studentenwerks

VON KATHARINA KLOCKE

Göttingen / Angerstein. Luise Quoß studiert seit Mitte Oktober Geografie in Göttingen. Ein großes Zimmer hat die 19-Jährige in Angerstein gefunden – vermittelt durch die Freie Altenarbeit Göttingen im Zuge des Projekts „Wohnen für Hilfe“. Quoß unterstützt ihre Vermieterin bei Haus- und Gartenarbeiten, dafür zahlt sie weniger Miete.

„Ich habe mein Leben lang nicht gern allein gelebt“, sagt Silvia Kurre. Als die 58-Jährige von dem Projekt der Freien Altenarbeit und des Studentenwerks erfuhr, meldete sie sich sofort. Ein Zimmer hatte sie frei, und auch Hilfe im Haus konnte sie gut gebrauchen. „Ich habe einen großen Garten, das ist manchmal zu viel für einen allein“, erzählt die Angersteinerin, warum sie sich dafür entschied, Studentin Luise aufzunehmen.

Seit einem Vierteljahr lebt Quoß nun bei Kurre. Zur Uni

radelt sie täglich. In ihrer Freizeit hilft sie „mal bei größeren Putzaktionen, beim Keller aufräumen oder Anstreichen“. Auch Spaziergänge mit Hund Bolle unternimmt sie, wenn dessen Besitzerin unterwegs ist. Oder versorgt den Hund nebst zwei Katzen, wenn Kurre für ein Wochenende verreist. Die Dauer der Einsätze vermerkt die junge Frau auf einer Strichliste. Für

Quoß bedeutet eine Stunde Arbeit zehn Euro Mieterleichterung. „Das ist eine sehr schöne Idee und das sinnvollste, was Hausbesitzer machen können, wenn die Kinder ausgezogen sind und Zimmer leer stehen“, findet die Studentin, die aus der Umgebung von Dresden nach Südniedersachsen gezogen ist. „Ich finde es toll, wenn ältere mit jüngeren Menschen zusam-



Luise Quoß wohnt bei und hilft Silvia Kurre (l.).

Hinzmann



PROJEKT „Wohnen für Hilfe“

„Wohnen für Hilfe“ vermittelt Wohnpartnerschaften zwischen Vermietern, die sich Unterstützung im Haushalt wünschen und Studierenden, die eine günstige Bleibe suchen. Das Projekt entstand in Kooperation mit dem Studentenwerk. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein separates Zimmer. Die erwünschte Unterstützung wird in einem Fragebogen abgefragt. Auch die Studenten müssen ein Formular ausfüllen, in dem ihre Fertigkeiten abgefragt werden. Das kann alles sein – vom Einkaufen über Kinderhüten bis zur Gartenarbeit. Pflegerische Leistungen sind ausgeschlossen. Die Studenten erhalten für ihre Mitwirkung eine Mietermäßigung. Pro Stunde Hilfe entfällt der Mietanteil für einen Quadratmeter. Infos unter 05 51 / 4 36 06 (Vermieter) und 39 51 35 (Studenten).